

Shooty-Cup 2018 - Landesentscheid NWDSB

11. März 2018 | Malte Gehlken |



Am Samstag, dem 10.03.2018, fand der Landesentscheid zum RWS Shooty-Cup statt. Wie in den vergangenen Jahren strömten viele Schüler aus den Mitgliedsvereinen des Nordwestdeutschen Schützenbundes mit ihren Betreuern ins Landesleistungszentrum nach Bassum und kämpften dort um das Ticket für den Bundesentscheid, der alljährlich im Rahmen der Deutschen Meisterschaften in München ausgetragen wird.

Eine Vielzahl an Gewehr- und Pistolenteams ging an den Start und war sichtlich bestrebt die erhoffte Qualifikation zu schaffen, um den NWDSB auf nationaler Ebene vertreten zu dürfen. Unter den LuftgewehrschützInnen erwiesen sich die Nachwuchstalente vom SV Bramstedt als die treffsichersten Starter. Allen voran zeigte Ronja Kölling eine super Leistung und schoss insgesamt 188 Ringe. Zusammen mit ihrer Mannschaftskollegin, Antonia Krüger, die am Ende auf 186 Ringe kam, konnte sie sich auch den entscheidenden Mannschaftssieg sichern. In einer insgesamt ziemlich engen Wertung kamen dahinter die Mannschaften SV „Eiche“ Idafehn (Janna Meinking, 186 Ringe und Noah Benjamin Stein, 182 Ringe) sowie die zweite Mannschaft des SV Bramstedt (Lisa Nell Pohler, 185 Ringe und Emma Peters, 176 Ringe).



Etwas hinter den Ergebnissen der Vorjahre blieben die noch sehr jungen Vertreter im Luftpistolenbereich: Lasse Frederik Leue vom SV Dollern schoss mit 167 Ringen das beste Einzelergebnis, vor Laura Hoffmann vom SV Stinstedt (164 Ringe) und **Jonas Mücke vom SV Mallinghausen (161 Ringe)**. Die Mannschaftswertung ging ebenfalls an den SV Dollern: Lasse Frederik Leue und Lara Tiedemann (149 Ringe) erreichten mit insgesamt 316 Ringen das höchste Teamergebnis. Dahinter folgten die SG Selsingen (Maximilian Ropers mit 154 Ringen und Constantin zum Felde mit 153 Ringen) **sowie Jonas Mücke und Louis Löhmann (142 Ringe) vom SV Mallinghausen.**

Wir wünschen unseren Vertretern ein ruhiges Händchen für das Bundesfinale und drücken die Daumen, dass sie an die tollen Ergebnisse der Vorjahre anknüpfen können.